Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 13 (1953-1954)

Heft: 3

Rubrik: Berichte und Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hat die Gesellschaft herausgegeben, so das umfassende Werk «Neuer dramatischer Wegweiser», ein eigentliches Theaterlexikon; dann auch die periodisch erscheinenden Hefte «Chronik des Schweizer Volksspiels», die über alle Neuerscheinungen Aufschluß geben. Anderseits unterstützt sie durch die Auszeichnung von dramatischen Werken auch Autoren, die wertvolle Volkstheaterspiele verfaßt haben.

Wem immer die Aufgabe zufällt, am Volks-, Dorf- oder Laientheater zu wirken, dem leiht die Gesellschaft für das schweizerische Volkstheater stets gerne ihre Dienste. Auskunft in künstlerischen Fragen, über Kurse, Spielberatung usw. erteilt (kostenlos) der Leiter der Volkstheaterschule, Herr Rudolf Joho, Könizstraße 38, Bern; über administrative Fragen gibt das Sekretariat, Florhofstraße 6, Wädenswil, Auskunft.

Das Volkstheaterspiel ist es wert, mit aller Sorgfalt und mit Verantwortungsbewußtsein betreut zu werden. Aufgabe aller ist es, sich seiner Pflege anzunehmen und an seiner Hebung mitzuwirken, da ihm durch seine in Breite und Tiefe dringenden Ausdruckskräfte ganz besonders bildende Wirkung zukommt.

H. R. Leemann.

Berichte und Mitteilungen

Mitteilungen des Vorstandes

Dem Verhandlungsbericht des Kleinen Rates konnten alle entnehmen, daß die Abstimmung über unser Besoldungsgesetz anfangs April stattfindet. Die Neuordnung der Besoldung dürfte ein wirksamer Ansporn sein, dem Kanton die dringend notwendigen Lehrkräfte zu erhalten. Die Vorteile der kurzen Schulzeit dürfen von den jungen Kollegen nicht übersehen werden; sie bieten ihnen außerordentlich günstige Weiterbildungsmöglichkeiten. Wer dann später an einer Jahresschule wirkt, wird mit Genugtuung an diese Zeit der Lehr- und Wanderjahre zurückdenken. In diesem Sinne möchten wir die jungen Kolleginnen und Kollegen ersuchen, ihren Beitrag zur Überbrückung des Lehrermangels zu leisten.

Unser Besoldungsstatistiker, Sekundarlehrer Christian Caviezel in Thusis, muß leider immer wieder feststellen, daß ihm die Änderungen über Schuldauer und Gehalt aus den Gemeinden nicht gemeldet werden. Es wird ihm dadurch verunmöglicht, zuverlässige Auskünfte zu erteilen. Die Einrichtung wurde von einer Landkonferenz beantragt und von der Delegiertenversammlung einstimmig beschlossen. Sie verliert aber Sinn und Bedeutung, wenn sie nicht vom Willen der daran interessierten Kreise getragen wird. Wir müssen auch begreifen, wenn diese Haltung auf unseren speditiven Besoldungsstatistiker deprimierend wirkt.

Wir möchten alle Kolleginnen und Kollegen aufmerksam machen, daß die meisten der erschienenen «Schulblatt»-Nummern in beschränkter Anzahl vorrätig sind und beim Kassier bezogen werden können. Da die meisten Nummern nur einem Thema gewidmet sind, enthalten sie eine Behandlung des Stoffes nach verschiedenen Gesichtspunkten, wie z. B. Theater, Zeichnen, Muttersprache-Unterricht usw. Besonders aufmerksam machen möchten wir auf die Nummern «Bündner Heimatschutz», «150 Jahre Kanton Graubünden» und «Urgeschichte», die sich alle auch für den Unterricht in oberen Klassen eignen.

d.

Schweizerische Lichtbilderzentrale, Bern

Die von der *Berner Schulwarte*, Helvetiaplatz 2, Bern, verwaltete Sammlung der Lichtbilderzentrale führt nun in ihrem Ausleihdienst neben den Diapositiven im Format $8^1/_2 \times 10$ auch Kleinbilder im Format 5×5. Ein Katalog mit den Ausleihbedingungen und den bis jetzt verfügbaren Serien kann von der Schulwarte gratis bezogen werden. Bitte um Angabe des gewünschten Bildformates.

Schweizerische Berufsberaterkonferenz

Am 5./6. Dezember 1953 fand die Herbsttagung der Berufsberaterkonferenz des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge in Luzern statt. Am Samstagnachmittag tagten rund 80 Berufsberaterinnen und Berufsberater sowie die Vertreter der zuständigen Berufsverbände unter dem Vorsitz des Obmanns, F. Böhny, in der Schweizerischen Hotelfachschule «Montana», um die Arbeitsverhältnisse, die Berufsaussichten und den Nachwuchsbedarf in den gastgewerblichen Lehrberufen zu besprechen und um die Hotelfachschule zu besichtigen. — Der Sonntagmorgen war einem Referat von Dr. A. Ackermann über «Verhältnis von Intelligenz, Gedächtnis und Charakter im Beruf» gewidmet.

Vertrauen in die Berufsberatung

Eine Betrachtung der Statistik der Berufsberatung im Jahresbericht 1952 des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge ergibt, daß die Zahl der Ratsuchenden von 40 193 im Vorjahr auf 40 965 im Jahre 1952 angestiegen ist, trotzdem die Zahl der Schulaustretenden im gleichen Zeitraum von 54 000 auf 51 500 zurückging. Die Zahl der Placierungen in Lehrstellen ist von 15 124 im Vorjahr auf 15 481 gestiegen. Ein Rückblick zeigt, daß von den aus der obligatorischen Schulpflicht Entlassenen die Berufsberatung aufgesucht haben:

1943	38 %	1948	42 %
1944	39 %	1949	47 %
1945	39 %	1950	47 %
1946	40 %	1951	47 %
1947	40 %	1952	49,6 %

Diese erfreuliche Entwicklung darf mit Genugtuung erfüllen, ist sie doch ein eindeutiger Beweis für das Vertrauen, das sich die Berufsberatung erworben hat. Nun müssen aus dieser stetigen Entwicklung aber auch die Konsequenzen gezogen werden — lokal, regional, kantonal und gesamtschweizerisch. Angesichts der in den nächsten zehn Jahren zu erwartenden Zunahme der Zahl der Schulaustretenden um rund 42 % von 58 890 auf 83 990 wird sich die Arbeitsüberlastung für die 300 Berufsberatungsstellen noch stärker fühlbar machen. Mit vereinten Kräften muß vorgesorgt werden im Interesse der jugendlichen Ratsuchenden und der Wirtschaft unseres Landes. Verschiedene haupt- und nebenamtliche Beratungsstellen sollten ausgebaut werden können. In einigen Kantonen sind entsprechende Bestrebungen bereits im Gange. Der Schweizerische Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, der in letzter Zeit öfters zur Mithilfe herangezogen wurde und sich im Berichtsjahr u. a. besonders mit dem Ausbau der Berufsberatung der Infirmen und derjenigen der Gebirgsbevölkerung befaßte, beabsichtigt, im Einvernehmen mit den kantonalen Berufsberatern und weiteren zuständigen Stellen intensiv in diesem Sinne zu wirken.

Stellenvermittlung für Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen

Aufruf

Neue Verdienstmöglichkeiten für Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen über Sommer für kürzere oder längere Zeit als Stellvertreterinnen oder Ferienablösung bietet die an der Generalversammlung 1953 in Klosters ins Leben gerufene Stellenvermittlung. Es stehen bereits gute Aussichten bevor.

Melden Sie bitte möglichst bald, ob Sie 1, 2, 3 oder mehrere Monate sich von zu Hause freimachen können. Eine Stellvertretung wird uns nicht nur finanzielle Hilfe bringen, sondern zugleich auch eine Weiterbildung sein. Mutig zugegriffen! Mit guten Wünschen

die Stellenvermittlerin: *Jetti Haas, Feldis.*

Die Vermittlung von Sommerstellen

Es wird eine gute Sache werden; darum ist es nötig, sich rechtzeitig zu melden, damit alles richtig geregelt werden kann. Besonders gut ist es, daß die Lehrerinnen auch über Sommer in eine Erzieherarbeit kommen können und in veränderte Verhältnisse.

Erna Keller.

Die Lawinenkatastrophe 1951

Bericht und Abrechnung über die Spende für die Geschädigten

Der Rechenschaftsbericht des interkantonalen Koordinationskomitees, das seinerzeit vom Bundesrat als verantwortliches Organ für die Verwendung der vom Schweizervolk gespendeten 14 Millionen Franken eingesetzt worden war, ist soeben erschienen. Dieser Bericht wird in den Tagen, wo neue Lawinenkatastrophen Bergtäler unseres Landes heimgesucht haben, auf besonderes Interesse stoßen. Dies um so mehr, als aus dem Bericht hervorgeht, daß mindestens 2 Millionen Franken für Hilfeleistungen an die jetzt Betroffenen zur Verfügung stehen, ein Fonds, der aus der neuen Sammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes nötigenfalls ergänzt werden kann.

Wer zunächst den *Bilderteil* durchgeht, erlebt nochmals die erschütternden Januar- und Februartage des Jahres 1951, und die Stichworte Zernez, Zuoz, Vals, Andermatt, Airolo und Frasco sind Stationen schmerzlicher Erinnerung. Den Bildern der Zerstörung wurden so weit als möglich Bilder des Wiederaufbaues an die Seite gestellt, Bilder von neu errichteten Gebäulichkeiten oder von Lawinenverbauungen.

Im *Textteil* findet der Leser ausführliche Angaben über den *Verlauf der Sammlung,* die im Auftrag des Bundesrates vom Schweizerischen Roten Kreuz veranstaltet worden war. Ferner wird berichtet über die *Ermittlung der Schäden,* deren Ausmaß und Struktur in übersichtlichen Tabellen festgehalten ist. Der Hauptabschnitt ist der *Arbeit des Koordinationskomitees* gewidmet, das die Grundsätze für die Ermittlung der Schäden und die Verteilung der Spende aufzustellen und anzuwenden hatte. Dieses vom bündnerischen Regierungsrat Dr. Arno Theus präsidierte Komitee hatte 4500 Schadenfälle zu bearbeiten. Der Bericht gibt Einblick in die große Zahl komplizierter Fragen, die dieses Komitee zu lösen hatte; er zeigt aber auch, mit welcher Sorgfalt und mit welchem Willen zur Gerechtigkeit gearbeitet wurde zum Wohle der Geschädigten und im Sinne des spendenden Volkes. Bundespräsident *Etter* spricht denn auch im *Vorwort* allen, die in irgendeiner Funktion das Zustandekommen und die erfolgreiche Durchführung dieser Hilfsaktion ermöglicht haben, Anerkennung und herzlichen Dank aus.

Was die *Leistungen an die Geschädigten* anbelangt, so ergibt sich ein Totalbetrag per 30. Juni 1953 von *11 105 510 Franken.* Die Sachschäden beliefen sich auf 17,5 Millionen Franken, wovon 12 Millionen ungedeckt waren. Da die Spende samt Zinserträgnissen bis 30. Juni 1953 den Betrag von 14 399 462 Fr. erreicht hatte, ergibt sich nach Abzug der Unkosten für Sammlung, Schadenermittlung und Expertisen von 81 000 Fr. und seit 30. Juni 1953 geleisteten Zahlungen ein Saldo von rund 2,7 Millionen Franken. Dieser Saldo steht für die Erledigung noch pendenter Fälle aus der Lawinenkatastrophe 1951 (z. B. für die Förderung von Verbauungsprojekten), vor allem aber für Hilfsaktionen bei späteren Lawinenkatastrophen, wie sie sich eben ereignet haben, zur Verfügung. Die Rechnung ist von der Eidg. Finanzkontrolle überprüft worden, wie überhaupt die Hilfsaktion unter der Aufsicht der eidgenössischen Behörden stand. Das interkantonale Koordinationskomitee wird sich auf den 30. Juni 1954 auflösen. An seine Stelle soll eine Stiftung treten, die für die Verwendung der dann noch vorhandenen Mittel zuständig ist und deren Mitglieder vom Bundesrat zu wählen sind.

Der vorliegende Bericht, der anschließend auch in französischer und italienischer Sprache erscheinen wird, kann beim Schweizerischen Roten Kreuz in Bern und im Buchhandel zum Preis von Fr. 4.— bezogen werden. Er wurde von einer Kommission betreut, der Regierungsrat Dr. Arno Theus (Chur), Dr. Hans Haug (Bern), Werner Sutter (Bern) und Dr. Hans Rudolf Schmid (Zürich) angehörten. Für die Gestaltung des Buches, das auf dem Umschlag das eindrucksvolle Fliegerbild der großen Lawine von Airolo zeigt, ist der Graphiker Otto Schmid (Zürich) verantwortlich.

Die Pestalozzi-Weltstiftung in Zürich

gibt ein mehrsprachiges *Mitteilungsblatt* heraus, in dem sie in knapper Form periodisch über ihre Tätigkeit auf dem Gebiet der Welt-Jugendhilfe informiert. In der soeben erschienenen ersten Nummer orientiert sie u. a. über das erfreuliche Ergebnis ihrer Hilfsaktionen für die wassergeschädigten Kinder Hollands, Belgiens und Englands sowie über weitere Vorhaben.

Aus der Schule geplaudert,

ein Film über zweckmäßiges Schulmobiliar, hergestellt im Auftrage der Embru-Werke, Rüti

Es handelt sich um einen Werbefilm; er ist aber so objektiv gehalten, daß er für eine aufgeschlossene Haltung zu Mobiliarfragen im allgemeinen wirbt und dadurch die Wünsche der Lehrerschaft wirksam unterstützen kann. Er wird der Lehrerschaft (z. B. an Konferenzen) und den Schulbehörden kostenlos vorgeführt. Länge 400 m. Inhalt: In den letzten Jahrzehnten sind in der Methodik des Schulunterrichtes große Reformen durchgeführt worden. — Trotz großer Klassenbestände wird ein verständnisvolleres Eingehen auf die einzelnen Schüler verlangt und praktiziert. — Hand in Hand mit der neueren Pädagogik und Methodik kam auch das Verlangen nach besseren, d. h. dem Unterricht und dem wachsenden Kinde angepaßten Schulmöbeln. — Schon vor 15 Jahren konstruierten die Embru-Werke in Rüti in Zusammenarbeit mit berufenen Lehrkräften leichte und verstellbare Schultische und -stühle, mit denen den Forderungen nach gelockertem und doch disziplinierten Unterricht entsprochen werden konnte. Der Film zeigt nun an angewandten Beispielen, wie Lesen, Schreiben, Zeichnen, Handarbeiten, Sprach- oder Geschichtsunterricht, bei freier Anordnung der Bestuhlung wie auch bei dem den Gemeinschaftssinn fördernden Gruppenunterricht die mannigfachen Vorteile der verstellbaren Embru-Tische und -Stühle. — Dadurch, daß Stühle und Tische durch einfachen Mechanismus in der Höhe verstellbar sind, wird es möglich, auch die Größen- und Wachstums-Unterschiede der heranwachsenden Jugend zu berücksichtigen. — Es ist keine Fabrikreportage! Nein, das Schulmöbel steht im Dienste der Arbeitsgemeinschaft von Kindern und Lehrern, die im Film als fröhlich-ernstes Spiel lebendig wird. Wie 1910 und 1950, zwei Menschenalter, sich im Film begegnen, ist besonders reizvoll und illustriert mehr als Worte, daß die Zeit nicht stillgestanden ist.

«Ferien für die Familie»

Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft gibt seit 20 Jahren ein Verzeichnis von Ferienwohnungen aus 19 Kantonen heraus. Die Ausgabe 1954, die über 2500 Ferienwohnungen enthält, ist soeben erschienen und kann zum Preis von Fr. 1.80 (einschließlich Bezugskosten) bei der Ferienwohnungsvermittlung in Zug, Baarerstraße 46, Tel. (042) 4 18 34, oder bei der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft, Brandschenkestraße 36, Zürich 1, bezogen werden. Sie sind auch bei allen größeren schweizerischen Verkehrsbüros sowie bei Reise- und Auskunftsbüros der Schweiz. Bundesbahnen erhältlich. Dem Inhaber des Verzeichnisses wird unentgeltlich mitgeteilt, welche Wohnungen jeweils frei sind.

Verzeichnisse vorhergehender Jahre sind nicht mehr gültig.

Da die Nachfrage nach Wohnungen für die Monate Juli und August groß ist, sollten nicht alle Familien ihre Ferien zur gleichen Zeit antreten. Günstige Ferienantrittstermine sind: Mitte Juli bis Ende Juli und Anfang August bis Mitte August. Dadurch könnte das Bettenangebot besser ausgenützt werden, und viele Familien könnten dadurch eher eine Ferienunterkunft finden. Familien ohne schulpflichtige Kinder nehmen ihre Ferien mit Vorteil nicht während der Schulferien. Sie dienen damit sich und den andern.

Kasperli-Kurs in Magliaso bei Lugano

vom 5.—10. April 1954

Wir spielen Kasperli-Theater im Kindergarten und in der Schule, zu Hause und im Heim. — Der Schweizerische Arbeitskreis für Puppenspiel veranstaltet zu Beginn der Osterferien seinen dritten Kasperli-Kurs. Er findet von Montag, dem 5. April (Anreisetag), bis zum Samstag, dem 10. April (Abreise), in der Jugendheimstätte Magliaso am Luganersee statt. Kindergärtnerinnen, Lehrer und Lehrerinnen und alle Freunde Kasperlis sind recht herzlich zu diesem Kurs eingeladen. Wie auf dem Herzberg und in Gwatt, so wird auch in Magliaso H. M. Denneborg die Leitung übernehmen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Jeder Teilnehmer wird einen Satz an Puppen und ein Spiel erarbeiten. Es können Anfänger wie auch Fortgeschrittene teilnehmen. Es ist ratsam, sich möglichst bald anzumelden. Anmeldungen sind zu richten an: Silvia Gut, Lehrerin, Ipsach bei Biel, Telephon (032) 2 94 80.